



Unabhängiger Bürgerblock Offenhhausen

Ausgabe Nummer 3

* Gemeinde Offenhhausen *

Datum: 13.08.1999

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

„Es gibt viel zu tun, packen wir's an“. Dieser Slogan aus der Werbung war durchaus übertragbar auf den Beginn unserer Arbeit in der Gemeinde.

Und es geht

voran seither in unserer Gemeinde. Seit der letzten Kommunalwahl wurde vieles in Angriff genommen, umgesetzt und abgeschlossen. Deshalb wollen wir Ihnen neben dem Überblick über das laufende Geschehen in unserer Gemeinde mit dieser Ausgabe zur Mitte der Legislaturperiode auch eine kleine Halbzeitbilanz mitliefern, damit Sie sich selbst ein Bild machen können von unserer bisherigen Arbeit. Die Frischwasserversorgung wird uns als Thema und Aufgabe noch weiter beschäftigen. Eine unabhängige Wasserversorgung ist und bleibt eines unserer zentralen Anliegen. Wer hier meint mit hektischer Panikmache und polemischer Schadenfreude die Gemeinde weiter zu bringen, muß das selbst verantworten. Dabei sei es dahingestellt, ob man es letztendlich eher als peinlich oder als

Aus dem Inhalt:	Seite
------------------------	--------------

FAG und GVFG	2
--------------	---

Entlastungsstraße fertig	3
--------------------------	---

Städtebauförderung	4
--------------------	---

Neues Gewerbegebiet ?	5
-----------------------	---

Wasserversorgung	7
------------------	---

Nachrichtenticker	10
-------------------	----

UBB – Extra	11
-------------	----

unverfroren bewerten soll, daß dieser propagandistische Aktionismus nun gerade aus den Reihen derer kommt, die uns durch jahrzehntelange Konzeptlosigkeit und Untätigkeit in diese prekäre Lage manövriert haben. Sicher ist, daß wir auf Grund dramatischer Verschlechterungen in den Ergebnissen verschiedener Quellwasserproben vorläufig weiter Fremdwasser zukaufen müssen. Die jetzt realisierte Versorgung ist noch keine Ideallösung. Aber wir haben damit die wirtschaftliche Eigenständigkeit gesichert und ein Mehr an Flexibilität und Versorgungs-sicherheit geschaffen. Zudem läßt sie uns für die Zukunft weiter alle Optionen um Erhalt unserer Eigenständigkeit. Im Innenteil erfahren Sie mehr zu diesem umfangreichen Thema. Neben diesem und vielen weiteren laufenden Projekten müssen wir uns aber auch ständig neuen Herausforderungen stellen. Für die Weiterentwicklung unserer Gesamt-gemeinde wünschen wir dem Bürgermeister, dem Gemeinderat und nicht zuletzt den Gemeindebürgern immer die notwendige Mischung aus engagierter Offenheit und sachlich kritischer Distanz.

Ihr

Unabhängiger Bürgerblock Offenhhausen

Unsere Gemeinde – Was sich bewegt
--

StraßenbauSchrotsdorf

Die Baumaßnahme ist nunmehr abgeschlossen. Die Gesamtausbaubreite von 6,00 m (4,50 Fahrbahnbreite, 50 cm Granitdreizeiler, 1 m Mehrzweckstreifen) schafft eine verkehrsgerechte Lösung für Ortsbewohner und alle anderen Verkehrsteilnehmer. Im Zuge des Ausbaus wurde die Hochwasserfreilegung eines Bachtstückes mit in Angriff genommen. Mit der lang ersehnten Bushaltestelle im Ort, sowie zusätzlichen Parkplätzen und einer befestigten Fläche an den Wertstoffcontainern wurde die Situation im Ort Schrotsdorf zusätzlich nachhaltig verbessert. Im gleichen Zuge wurde der Ausbau zweier Stichstraßen (Pfaffenlohweg und Gritzelweg) für 60000,- DM durchgeführt. Ein Oberflächenkanal sorgt im Ort für eine bedarfsgerechte Strassenentwässerung. Ausgeführt wurden die Arbeiten dieses Teilloses durch die Fa. Walter Bau zu Gesamtkosten von 656.691,- DM. Die Fa. Muggenthaler hat für 278.595,- DM die Erneuerung der Hammerbachbrücke realisiert. Von diesen Kosten waren 760.000,- DM zuwendungsfähig und durch Mittel aus der GVFG – Förderung wurde eine Festbetragsförderung von 450.000,- DM zugesichert, wovon bisher bereits 350.000,- DM eingegangen sind.

Eine Förderung dieser Art ist bisher in unserer Gemeinde einzigartig.

Kucha – Dippersricht (Bauabschnitt II)

Ebenfalls abgeschlossen konnte diese Maßnahme werden, deren Beschluß schon lange Jahre zurückliegt und deren Durchführung wegen geltender Besuchsrichtlinien schon mehrfach angemahnt wurde. Die Firma Bögl aus Neumarkt hatte mit 537.128,43 DM das günstigste Angebot abgegeben. Die Umsetzung durch die ausführende Firma erfolgte sehr zügig. Auf einer Fahrbahnbreite von 5,50 m wurde vor allem die unübersichtliche und enge Kurve entschärft. Die restliche Trassenführung wurde teilweise angepaßt. Für dieses Projekt steht noch eine Zuschussung von bis zu 70% in Aussicht (Förderung über Landkreis und Regierung). Davon wurden bisher 155.000,- DM an die Gemeinde ausbezahlt.

Zum Thema:Förderung im Straßenbau

Das **Finanzausgleichsgesetz (FAG)** regelt die Beteiligung der Gemeinden und Landkreise an bestimmten staatlichen Steuereinnahmen. Es ist die **gesetzliche Grundlage** für den **kommunalen Finanzausgleich in Bayern**. Hierin sind zum Beispiel die Kreisumlage (Artikel 18) und die Schlüsselzuweisungen (Artikel 2) verankert, aber auch die Gewährung punktueller staatlicher Zuwendungen für gemeindliche Investitionen. Die Paragraphen 13b und 13c befassen sich dabei mit Fördergrundsätzen zum kommunalen Straßenbau. Eine zweite Förderquelle fußt auf dem **Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)**. Dazu gewährt der Bund den Ländern Finanzhilfen für Investitionen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden. Die für die Förderung des Straßenbaus vorgesehenen Mittel werden auf die Länder nach der Zahl der dort zugelassenen Kraftfahrzeuge aufgeteilt.

Folgende Förderungssätze kommen zur Zeit zur Anwendung:

FAG 13b: - 50 % (über Landratsamt)

FAG 13c: - 60 % (Härtefond der Regierung)

GVFG: - 60 % ; in besonderen Fällen bis 75%

Kucha - Dippersricht Bauabschnitt III (Ortsausgang bis Anhöhe)

Optisch recht ansprechend wurde dieser Straßenabschnitt gestaltet. Die prinzipielle Fahrbahnaufteilung folgte dabei der Ausbauart in Schrotsdorf (4,50/0,50/1m – Fahrbahn/Granitdreizeiler/Mehrzweckstreifen). Die Böschungen auf Anliegerseite wurden mit Natursteinen gesichert und die Spundwand zur Mittelhofstraße wurde ebenfalls mit Natursteinen verblendet. Die ausführende Firma Forster aus Lupburg hatte den Zuschlag für ihr Angebot (490.039,50 DM) erhalten. Als zuwendungsfähig wurden 414.000,- DM eingestuft, was zu einer Bezuschussung von 248.000,- DM führt. Aus Mitteln der FAG 13c – Förderung wurden bisher 45.000,- DM angezahlt.



Entlastungsstraße (Umgehungsstraße) Offenhausen - Egensbach

Lang ersehnt wurde die nun fertiggestellte Entlastungsstraße, welche für eine verkehrsgerechte Anbindung des Betriebsgeländes der Firma Dauphin und des Baugebietes im Wöhrweg sorgt und zugleich eine merkliche Verkehrsberuhigung innerorts bewirkt. Die Ausbaubreite beträgt bis zur Abzweigung der Zufahrt Dauphin 6,50 m und das restliche Teilstück wurde mit 5,50 m Breite dimensioniert. Für das neu angedachte Gewerbegebiet böte sie beste Erschließungsvoraussetzungen. Waren in der Planung noch Kosten in Höhe von DM 2,092 Mio. veranschlagt, so bezifferten sich diese bei der Ausschreibung auf 1,5 Mio. DM (Angebot durch die Fa. Prüschenk, Grafenwöhr). Die reinen Baukosten belaufen sich dabei auf 1.114.600,- DM. Der Rest umfaßt Posten wie Grundstückskosten, Planungskosten und Ausgleichsmaßnahmen. Es liegt eine Zuschußzusage nach GVFG-Fördermitteln in Höhe von 820.000,- DM vor. Davon wurden bisher 100.000,- DM angezahlt.

Breitenbrunn - Abzweigung Hinterhaslach - Hinterhaslach

Aufgrund besserer Fördermöglichkeiten und allgemein niedrigem Preisniveau im Tiefbau wurde die bisherige Planung für die Bergstraße am Ortsausgang durch das Ingenieurbüro Siegle bis Hinterhaslach erweitert. So daß dort nun auch innerorts eine Verbesserung möglich ist. In der Sitzung am 21.06.1999 wurde der Bau dieser als GVStr. (= Gemeindeverbindungsstraße) eingestuftem Straße vergeben. Als günstigster Bieter erhielt die Fa. Prüschenk, Grafenwöhr den Zuschlag für 752.957,64 DM. Staatliche Zuwendungen sind bis 60% der förderfähigen Kosten (Gründerwerbskosten und Baukosten) zu erwarten. Von Seiten der Umweltschutzbehörden wurde eine Ausgleichsmaßnahme gefordert. Deshalb werden entlang der Straße nach Hinterhaslach zusätzlich Bäume zur Anpflanzung kommen.

Die Ausbaubreite beläuft sich im unteren Teil auf 5,00 m und im oberen Teil auf 4,50 m. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor.

Kucha - Oberndorf:

Das Ingenieurbüro Kammerberger hat eine Planung erstellt die für eine Gesamtlänge von ca. 255 m Gesamtkosten in Höhe von 215.000,- DM veranschlagt. Nach öffentlicher Ausschreibung erfolgte die Vergabe an die Fa. Prüschenk für 175.342,12 DM (Baukosten). Zuwendungen nach FAG §13b bis 50% stehen in Aussicht. Die Fahrbahnbreite soll mit dem Ausbau von 4,00 m auf 5,00 m erweitert werden. Die Vergabe erfolgte als Teillos im Paket mit der Breitenbrunner Straße. Der Baubeginn ist nach der Fertigstellung der Maßnahme in Breitenbrunn angedacht.

Sonstige Baumaßnahmen

Wehranlage

Die ersten Bewährungsproben schon überstanden hat die neue Wehranlage am Kindergarten, welche ebenfalls bereits komplett fertig gestellt ist. Die Bauausführung oblag den Firmen Muggenthaler und Hans Keller (Offenhausen). Die Gesamtkosten für Wehranlage, Bachmauer und Geländer beliefen sich auf 208.000,- DM. Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg zeichnete für die Planung und Überwachung verantwortlich. Der bisher erhaltene Zuschußanteil beträgt 51 000,- DM. Die Abschlußzahlung steht jedoch noch aus.

Löschbehälter

Zur Sicherstellung des Feuerschutzes wurden in den Gemeindeteilen Klingenhof und Ittelshofen zwei Löschbehälter mit einem Fassungsvermögen von je 100 m³ errichtet. Die Baukosten für beide Behälter zusammen betragen 127.600,- DM. An Fördergeldern wurden insgesamt 52.550,- DM bewilligt. Günstigster Bieter und damit das mit der Durchführung beauftragte Unternehmen war die Fa. Schick aus Freystadt.

Kirchplatz (Städtebauförderung)

Zur Aufnahme in das Programm der Städtebauförderung wurde durch das Architekturbüro Thiel eine Planung erarbeitet. Die Kosten für die **Neugestaltung des Kirchplatzes (ohne Bachstraße)** wären mit ca. 125.000,- DM zu Buche geschlagen. Für diese relativ kleine Baumaßnahme wäre nach den



Förderrichtlinien kein Zuschuß möglich gewesen und damit hätte die Gemeinde alle Kosten selbst tragen müssen. **Erst durch die Einbeziehung eines Teilstückes der Bachstraße konnten die**

Fördervoraussetzungen erfüllt werden. Die Gesamtkosten betragen dadurch zwar 163.473 DM, aber es war nun möglich an Mittel der **Städtebauförderung** in Höhe von 60% (entspricht ca. 98.000 DM) zu gelangen, so daß die Gemeinde letztendlich **ca. 60.000,- DM einsparen** konnte

(ursprüngliche Kosten von 125.000,- DM gegenüber jetzigen tatsächlichen Kosten von ca. 65.000,- DM). Nach Abschluß der baulichen Arbeiten erfolgt nun noch die endgültige Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern. Für die Errichtung einer öffentlichen Toilette fand sich im Gemeinderat keine Mehrheit.

Mit dieser ersten Maßnahme erfolgte die Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm und es eröffnen sich nun **weitere Möglichkeiten** zur Fortführung und Förderung. Dazu hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 27.07.1999 eine Entwurfsplanung für den Bereich Mausbrücke und zugehöriges Hammerbachtelstück in Auftrag gegeben.

Wald- und Forstwegebau

Waldwegebau

Wegen knapper werdender Geldmittel zeichnet sich ab, daß die staatliche Förderung für den Waldwegebau drastisch verringert, bzw. sogar ganz eingestellt wird. Die bisherigen Förderrichtlinien sehen zur Zeit noch Zuwendungssätze von 55 - 60% vor. Deshalb wurde der Vorschlag aus der Jagdversammlung Offenhausen zum weiteren **Ausbau des Lindenbühlweges** mit Kostenteilung im Gemeinderat befürwortet. Bei einer Erschließung von 45 ha Waldfläche und sehr vielen Anliegern gilt das Projekt laut Forstamt als geradezu idealtypisch für eine Förderung. Bei geschätzten Gesamtkosten von ca. 94.000,- DM würde nach Abzug der Staatsgelder ein Finanzierungsrest von 45.000,- DM für Kommune und Jagdgenossen verbleiben. Aus obigen Überlegungen wurde auch nochmals eine Initiative zum Ausbau des **Bollengrubenweges** in Breitenbrunn gestartet. Ein Ausbau wurde schon 1993 beschlossen und die dazugehörige Planung erstellt. Es kam jedoch nicht zu einer Umsetzung. Laut Forstdirektor Rosenbauer seien aber auch hierfür die Voraussetzungen für eine Bezuschussung gegeben. Die weitere Abwicklung der Maßnahmen wird über das Forstamt koordiniert.

Erlanger in Kucha

Das untere Teilstück war auf Grund bestehender Vereinbarungen nach **Ende des Deponiebetriebes wiederherzustellen**. Dies verursachte Kosten in Höhe von 17.000,- DM. Aus den Reihen der Anlieger und der Jagdgenossenschaft erfolgte ein Antrag zur zusätzlichen Asphaltierung des sehr steilen Teilstückes bis zur Anhöhe. Der Gemeinderat bewilligte für dieses Teilstück einen Pauschalbetrag von 15000,- DM. Da die Jagdgenossenversammlung Kucha Mittel zur Herstellung des Unterbaus freigab wurde der **Gemeindeanteil zur Finanzierung der Asphaltdecke** herangezogen.

Sonstiges (Allgemeines und Planung)

Altes Schulhaus

Die **Vermögensauseinandersetzung** nach der Rückgabe des alten Schulhauses (jetziges Gemeindehaus) konnte in einer gemeinsamen Sitzung von Vertretern der Kirche und der Gemeinde beigelegt werden. Am 22.01.1999 wurde in Ansbach bei der **Regierung von Mittelfranken** gemeinsam ein **Kompromiß** erarbeitet, welchem letztlich die Vertreter beider Seiten zugestimmt haben. Der Gemeinderat tat dies in seiner Sitzung am 27.01.1999 mit 12:1 Stimmen. Der Kompromiß sieht vor, daß die politische Gemeinde **260.000,- DM als Entschädigungsleistung** erbringt. Unter Anrechnung von Herstellungsbeiträgen für Kanal und Wasser verbleiben zwei Raten zu 150.000,- DM (fällig zum 31.03.1999) und 95.000,- DM (fällig zum 30.06.99).

Wegen festgestellter PCP-Belastung ist noch eine Dachstuhlisanierung erforderlich. Die Materialkosten (Schätzung: 10.000,- DM) gehen dabei zu Lasten der Gemeinde Offenhausen. Die Durchführung der Arbeiten sollen gemeinschaftlich angegangen werden.

Bebauungspläne

Die Bebauungs- und Grünordnungspläne **Wöhrweg** und **Schulstraße-Nußleiten** wurden vom Gemeinderat beschlossen und von der Genehmigungsbehörde abgesegnet, so daß diese nun rechtskräftig sind. Der Bebauungsplan in der **Brunngasse** wurde auf den Weg gebracht und in der Sitzung vom 17.3.1999 erfolgte der einstimmige Beschluß zur Auslegung.

Für den Ort **Kucha** soll von Mittelhof ausgehend entlang der Straße nach Oberndorf ein Baugebiet entstehen. Der Gemeinderat hat am 19.05.1999 in einstimmiger Entscheidung den Bürgermeister mit Grundstücksverhandlungen mit den betreffenden Anliegern beauftragt.

Ebenso auf den Weg gebracht werden soll ein **Gewerbegebiet** in Offenhausen. Bei den Planungsentwürfen wurden die konkreten Erweiterungsabsichten der Firma Dauphin mit eingebunden. Bei einer Realisierung würde der alte Sportplatz unterhalb der Straße aufgelassen und

ein neuer B-Platz in der Verlängerung des jetzigen A-Platzes entstehen. Das Gebiet oberhalb der neuen Entlastungsstraße würde dann als Gewerbegebiet ausgewiesen werden. Da bevorzugt **für einheimische Betriebe** die Möglichkeit zu **Gewerbeflächen** geschaffen werden soll, wurde im Gemeinderat der **Ankauf der in Frage kommenden Flächen zur Bedingung** für eine Weiterverfolgung des Projektes gestellt.

Friedhofserweiterung

Die Erweiterung des neuen Friedhofes nach Osten (Richtung Kucha) wurde beschlossen. Die Planung sieht eine **Schaffung von ca. 150 neuen Grabfeldern** vor. Dazu soll es zukünftig auch Möglichkeiten zur Urnenbestattung geben. Eine zügige Umsetzung der Maßnahme ist vom Abschluß der laufenden Grundstücksverhandlungen abhängig.

Kinderspielplatz

Der neu geschaffene Kinderspielplatz oberhalb des Sportheimes findet großen Anklang. Die ersten Geräte wurden angeschafft und mit Unterstützung von **vielen freiwilligen Helfern** aufgestellt. Dadurch konnte der vorgegebene **Kostenrahmen von 20.000,- DM eingehalten** werden. Die Firma Dauphin stiftete ein weiteres Spielgerät im Wert von 12.000,- DM. *(Anm. der Redaktion: Dafür ein herzliches Dankeschön!)*



Radwege-Status

Im langjährigen Bemühen zur Verlängerung des Hammerbachtalradweges bis in unsere Gemeindeteile sind wir einen Schritt weiter gekommen. Der Kreistag hat für die Planung des Radweges von Engelthal bis nach Offenhausen Mittel im Haushalt bereitgestellt. Die Gemeinde unterstützt den Landkreis Nürnberger Land bei den notwendigen Grundstücksverhandlungen, damit die Maßnahme baldmöglichst umgesetzt werden kann.

AST (Anruf Sammel Taxi)

Eine Anbindung an den AST – Verbund wurde im Gemeinderat positiv bewertet und beim Landkreis Nürnberger Land angeregt. In den zuständigen Entscheidungsgremien des Kreises fand sich jedoch keine Mehrheit für den Antrag.

Kommunale Allianz Hersbrucker Land

Unterschiedliche regionale Ausprägungen und Ausrichtungen im Landkreis Nürnberger Land, sowie eine ständig zunehmende Dynamisierung aber auch Europäisierung steigern den Bedarf der einzelnen Kommune nach übergreifenden und koordinierten Lösungsansätzen. Aus dieser Einsicht heraus und unterstützt von den Ergebnissen eines Gutachtens zur wirtschaftlichen Entwicklung im ländlich geprägten Verflechtungsraum Hersbrucker Land formierten sich die ersten Kräfte zur Gründung einer kommunalen Allianz. Nunmehr umfaßt diese alle 13 Gemeinden des Altlandkreises Hersbruck. Sinn und Zweck sind eine verbesserte Zusammenarbeit untereinander und ein gemeinsames Auftreten der

Partner nach außen. Eine der zentralen Absichten ist dabei auch die Schaffung der Voraussetzungen zur Aufnahme dieser Teilregion in das europäische Leader III – Förderprogramm. In der Schule für Dorf- und Flurentwicklung in Klosterlangheim hat dazu ein zweitägiges Seminar stattgefunden an dem auch zwei Vertreter Offenhausens teilgenommen haben. Nächste Schritte waren der Besuch bei einer bereits existierenden Allianz im Vilstal und eine Sitzung für alle Gemeinderäte der beteiligten Kommunen im Markgrafensaal in Hohenstadt. Zuletzt hat der Gemeinderat in der Juli Sitzung der formellen Aufnahme prinzipiell zugestimmt. Zugleich aber wurde eine Benachteiligung durch ein vom Landratsamt vorgelegtes Finanzierungsmodell strikt abgelehnt.

Wasserversorgung

Offenhausen

Die notwendige Sanierung und Neufassung der Brannäckerquelle sind abgeschlossen. Bei der geplanten

Neuorientierung auf die eigene Versorgung durch die Brannäckerquelle beschloß der Gemeinderat am 23.07.1997 einstimmig, ein wasserrechtliches Verfahren einzuleiten, das zur Nutzung der Quellen berechtigt sowie die Ausweisung eines Schutzgebietes.

Grundlage für die Eignung der Quelle zur Trinkwasserversorgung bilden außerdem die seit Herbst 1996 laufenden Qualitäts- und Quantitätsuntersuchungen. Auf Grund der Neufassung **muß** ein vorgeschriebener Zeitraum von 2 Jahren eingehalten werden, bevor das Wasser dem Ortsnetz zugeführt werden darf. Die seit dem Frühjahr 1999 aufgetretenen **erhöhten Desethylatrazinwerte** verzögern jedoch die wasserrechtliche Genehmigung. Da eine

wasserrechtliche Genehmigung nicht nur kurzzeitig sondern für eine Dauer von min. 25 Jahren erteilt wird, bestehen die Ämter auf einer strikten Einhaltung der Grenzwerte im Prüfzeitraum. Warum

Bisherige Zweckvereinbarung über Wasserlieferung mit dem WZV (1993 von der CSU/FWG-Fraktion beschlossen)

Laufzeit: 5 Jahre (1.07.1994 - 30.06.1999)

Abnahmemenge:

ca. 30.000 Kubikmeter pro Jahr

(entspricht dem Wasserverbrauch von Offenhausen)

Die Gemeinde verpflichtete sich für die **gesamte** Vertragsdauer von 5 Jahren **nur Verbandswasser** abzunehmen und **keinesfalls** Wasser aus **eigenen Quellen** beizuleiten.

Wasserpreis:

Die Gemeinde verpflichtete sich für die **gesamte Vertragsdauer** von 5 Jahren das Wasser im Gemeindegebiet **nicht unter** dem Wasserpreis des Zweckverbandes abzugeben. Der Wasserzins an den WZV betrug **ca. 60.000 DM pro Jahr**

Zukünftige Zweckvereinbarung über Wasserlieferung mit dem WZV (1999 von der UBB-und SPD-Fraktion beschlossen)

Laufzeit: 10 Jahre (ab 01.07.1999)

Abnahmemenge: **12.000 Kubikmeter pro Jahr**

Die Gemeinde ist nur verpflichtet die o.g. Mindestwassermenge abzunehmen.. **Eigenen Quellen** können wieder **engeleitet** werden.

Wasserpreis:

Die Gemeinde ist **nicht** verpflichtet, im Gemeindegebiet den Wasserpreis des WZV zu erheben. Die Abrechnung richtet sich nach den **tatsächlichen** Aufwendungen für die Trinkwasserversorgung! Der Wasserzins an den WZV reduziert sich zukünftig auf **ca. 24.000 DM pro Jahr.**

allerdings die **bestehende wasserrechtliche Genehmigung** für die Brannäckerquelle, **die 1985 endete**, von der Gemeinde damals nicht wieder beantragt wurde, konnte bis heute nicht geklärt werden. Mit Schreiben vom 15.06.1999 wurde durch das Landratsamt Nürnberger Land der Gemeinde Offenhausen unmißverständlich mitgeteilt, daß die Nutzung sowie die wasserrechtliche Genehmigung **nicht** erfolgen kann, solange die Grenzwerte von Desethylatrazin überschritten sind. Die Brannäckerquelle **muß** ein weiteres Jahr geprüft werden!

In einer am 10.06.1999 stattgefundenen Anhörung (Teilnehmer: Landratsamt, Wasserwirtschaftsamt, Gesundheitsamt und Gemeinde Offenhausen) wiesen alle Ämtervertreter darauf hin, daß die Gemeinde seit **1984** aufgefordert wurde, eine eigene Konzeption zur Wasserversorgung vorzulegen.

Da über diesen **langen Zeitraum von der Gemeinde nichts unternommen** wurde, um das Wasserproblem zu lösen, bestehe man auf einer Fortführung der Wasserlieferung durch den Wasserzweckverband (WZV), bis das Wasser der Brannäckerquelle als Trinkwasser verwendet werden kann. Da die Laufzeit des bisherigen Vertrages mit dem WZV im Juni 1999 endete, beschloß der Gemeinderat am 21.06.1999 gezwungenermaßen eine Laufzeitverlängerung, allerdings zu weit günstigeren Bedingungen, als bisher. Die Verbindungsleitung vom Hochbehälter Egensbach nach Offenhausen ist mittlerweile fertiggestellt und in Betrieb. Da die Egensbacher Quelle in Trockenperioden für den gesamten Ort Offenhausen einschließlich Egensbach keine gesicherte Wasserversorgung gewährleistet, wird zusätzlich Trinkwasser vom Wasserzweckverband bezogen. (Lt. Jahresmeßblatt/Quellschüttungstabelle, erstellt von Wasserwart Alfred Schmidt, betrug die minimale Quellschüttung der Egensbacher Quelle von Sept.- Dez 1997. Nur 1,5 – 1,6 Ltr./Sec, d.h. ca. 130 cbm pro Tag. Dies entspricht in etwa dem durchschnittlichen Wasserverbrauch von Offenhausen und Egensbach pro Tag, deckt jedoch nicht den max. Bedarf an verbrauchsreichen Tagen – einschließlich des feuerschutzes – ab.)
Nachstehend die zukünftige Wasserversorgung für den Ortsteil Offenhausen:

Die Wasserversorgung des Gemeindeteils Offenhausen ist nunmehr auf **zwei** Standbeine gestellt und gesichert. Lieferte bisher der Zweckverband Hammerbachtal die **gesamte** Wassermenge, wird zum 01.07.1999 vom Hochbehälter Egensbach der **überwiegende Trinkwasserbedarf für Offenhausen** gedeckt. Sobald die Brannäckerquelle Offenhausen von den Behörden freigegeben wird, kann auch diese Quelle wieder ans Netz gehen. Des weiteren braucht sich die Gemeinde Offenhausen zukünftig an **keinen Investitionskostenumlagen** des Zweckverbandes (z.B. Aufbereitungsanlagen, Austausch von Asbestzement-Rohrleitungen usw.) beteiligen.

Innerhalb kurzer Zeit konnte auf Grund der Vorausleistungen durch die Gemeinde Offenhausen (Neufassung der Brannäckerquelle, Verbindungsleitung Egensbach-Offenhausen usw.) eine entsprechende Verhandlungsbasis geschaffen werden, die es der Gemeinde ermöglichte, nicht mehr nur vom Wasserzweckverband abhängig zu sein.

Zukünftig können wir wieder mehr als **60% des Trinkwassers** aus unseren **eigenen Quellen** nutzen!

Aichamühle-Schrotsdorf-Hallershof

Nach Auskunft des Wasserwirtschaftsamtes werden die Ortsnetzsanierungen von Schrotsdorf, Aichamühle und Hallershof einschließlich der Verbindungsleitungen -unabhängig davon ob Eigenversorgung oder Anschluß an den Wasserzweckverband-bezuschußt.

Die Baukosten für das Ortsnetz Hallershof sowie die benötigten Verbindungsleitungen zwischen den o.g. Ortschaften betragen:

- Schrotsdorf - Hallershof einschl. Ortsnetz Hallershof DM 222.000,00

Diese Arbeiten wurden bereits begonnen und stehen kurz vor dem Abschluß.

Kucha-Oberndorf-Püscheldorf („Oberes Hammerbachtal“)

Die Sanierung und Neufassung der Hainesquelle konnte 1997 unter der Leitung von Bgm. Rauh sowie

dem Einsatz unserer Gemeindearbeiter und ABM-Kräften begonnen und erfolgreich abgeschlossen werden. Da die Neufassung der Quelle im Bereich des früheren Fassungsgebietes geplant war, der betreffende Grundstückseigentümer sich dazu allerdings weigerte, konnte der vorgesehene Zeitpunkt (Herbst 1996) nicht wie vorgesehen eingehalten werden und verzögerte sich dadurch auf August 1997. Zur Nutzung der Quelle wurde vom Gemeinderat am 23.07.1997 die Einleitung eines wasserrechtlichen

Verfahrens einstimmig beschlossen. Ebenso die Ausweisung eines Schutzgebietes.

Zur Sicherstellung der Eigenversorgung wurden in der o. g. Sitzung folgende Baumaßnahmen vom Ing.-Büro Kammerger vorgeschlagen:

- Beileitung Hainesquelle zum Ortsnetz Kucha
- Überhebepumpwerk Kucha-Oberndorf
- Erneuerung der Verbindungsleitung Hochbehälter Kucha- Hochbehälter Oberndorf
- Erneuerung der Verbindungsleitung Hochbehälter Oberndorf-Ortsnetz Oberndorf
- Verbindungsleitung Ortsnetz Oberndorf-Hochzone Kucha

Alle laufenden Qualitätsuntersuchungen, die **vor** und **nach** der Neufassung der Hainesquelle durchgeführt wurden, blieben **ohne** Beanstandungen und entsprachen der Trinkwasserversorgung.

Somit waren sämtliche Voraussetzungen innerhalb **eines** Jahres vom jetzigen Gemeinderat unter Bgm. Rauh geschaffen worden, um zukünftig die Hainesquelle für die Trinkwasserversorgung zu nutzen:

- Grundstücksangelegenheiten / Neufassung der Quelle / Planung und Konzeption der Baumaßnahmen / Antrag auf Schutzgebietsausweisung usw.

Es mußte nun nur noch der behördlich vorgeschriebene 2-Jahres-Zeitraum (wie in Offenhausen) eingehalten werden, bevor das Wasser dem Ortsnetz zugeführt werden konnte.

Völlig überraschend und nicht vorhersehbar wiesen die im Herbst 1998 genommenen Wasserproben der Hainesquelle Grenzwertüberschreitungen bei „**Desethylatrazin**“ sowie einmalig auch Coli-Bakterien auf. Bei der Quelle Kucha wurden die Grenzwerte bei „**Desethylatrazin**“ und „**Atrazin**“ (!) überschritten und bakteriologische Verunreinigungen festgestellt. Aus diesem - verständlichen - Grund verweigerten die zuständigen Behörden die zukünftige Nutzung der Hainesquelle sowie der Quelle Kucha (welche dazu noch nach starken Regenfällen eine starke Wassertrübung zeigte und noch immer dem Abkochgebot unterzogen war).

In zahlreichen Anhörungen wiesen alle Ämtervertreter (Landratsamt, Gesundheitsamt, Wasserwirtschaftsamt) darauf hin, daß seit 1984 - **seit über 15 Jahren** - die Problematik in der Wasserversorgung der Gemeindeteile Kucha und Oberndorf bekannt sind. Innerhalb dieses langen Zeitraumes entwickelte die Gemeinde **keine Lösungsvorschläge, kein Konzept** und beschloß **keine Maßnahmen**, die zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung geführt hätten. Selbst als sich 1992 in Kucha und Oberndorf die Qualität des Trinkwassers so dramatisch verschlechterte, daß es **seither nur noch im abgekochtem** Zustand zu verwenden war, wurde von der Gemeindeführung so gut wie nichts dagegen unternommen.

Mit Schreiben vom 25.11.1998 wurde der Gemeinde Offenhausen mitgeteilt, daß das Landratsamt Nürnberger Land die Schließung beider Quellen (Kucha und Oberndorf) gem. § 11 Bundesseuchengesetz beabsichtigt, wenn nicht kurzfristig eine ordnungsgemäße Wasserversorgung durch die Hammerbachtalgruppe erfolgt. Sollte diese Verfügung bis 15.04.1999 nicht eingehalten werden, wird ein Zwangsgeld von 10.000 DM fällig. Vom Gemeinderat wurde am 30.11.1998 einstimmig beschlossen, eine Versorgungsleitung von Püscheldorf nach Kucha zu verlegen, um die behördlichen Auflagen zu erfüllen und um eine gänzliche Abhängigkeit vom Wasserzweckverband zu vermeiden. Da die Püscheldorfer Quelle für das gesamte obere Hammerbachtal keine gesicherte Wasserversorgung gewährleistet, wird zusätzlich Trinkwasser von der Hammerbachtalgruppe bezogen. Die Wasserversorgung für die Ortsteile Kucha und Oberndorf ist somit - wie in Offenhausen - auf zwei Standbeine gestellt und gesichert. Der Hochbehälter Püscheldorf liefert

zukünftig ca. 50% des Wasserbedarfs von Kucha/Oberndorf und Püscheldorf, der restliche Trinkwasserbedarf – 12000 cbm/Jahr- wird durch den Wasserzweckverband gedeckt.

Vom Gemeinderat wurde daher am 24.02.1999 beschlossen, eine DN 150-Leitung vom Anschlußpunkt des WZV nach Oberndorf und zur Weiterführung nach Kucha zu verlegen sowie einen Wasserlieferungsvertrag (Modalitäten analog der Vereinbarung für Offenhausen – siehe oben) mit dem Wasserzweckverband abzuschließen.

Diese Baumaßnahme konnte deshalb so kurzfristig durchgeführt werden, da bereits **1993 von der CSU/FWG-Fraktion** der Anschluß von Kucha und Oberndorf an den Zweckverband beschlossen worden war. Die dazugehörige entsprechende Bauplanung wurde erstellt, vom Wasserwirtschaftsamt geprüft und die vorzeitige Baufreigabe erteilt. Gleichzeitig dazu wurde 1993 von der Gemeinde ein Antrag auf Wasserlieferung für Kucha und Oberndorf an den Zweckverband gestellt. Als Grundlage sollten die gleichen Vertragsbedingungen wie für Offenhausen gelten.

Die Baukosten beim Anschluß von Kucha und Oberndorf an den Zweckverband beliefen sich auf Grund der damals (1993) festgelegten Trassenführung (die allerdings nicht durch den „Ursprung“ führte, sondern einen ganz anderen Verlauf hatte) auf **ca. 700.000 DM**. In der Sitzung vom 21.04.99 beschlossen die Fraktionen von UBB und SPD eine Trassenführung entlang der Gemeindeverbindungsstraße Kucha - Traunfeld; dadurch konnten die Baukosten auf **DM 400.000,-** abgesenkt werden!

Trotz einer **Einsparung von ca. DM 300.000,-** und im großen Vergessen der eigenen Trassenwahl im Jahre 1993 bezeichnete die CSU/FWG-Fraktion die neue Trassenführung als „**untragbar**!“ und stimmte geschlossen dagegen (siehe öffentliches Protokoll vom 21.04.1999)

Fazit:

Unser Ziel, eine gesicherte Trinkwasserversorgung durch die eigenen Quellen wurde, trotz aller Anstrengungen in den zurückliegenden 3 Jahren, noch nicht erreicht. Wir konnten - leider - die Fehler und Versäumnisse der letzten Jahrzehnte innerhalb so kurzer Zeit nicht mehr korrigieren.

Positiv gilt festzuhalten:

- Die Gemeinde Offenhausen ist **nur zeitlich** befristet als Wassergast an den WZV gebunden.
- Die Einwohner der Gemeinde brauchen sich auch zukünftig an **Investitionskostenumlagen** des WZV nicht zu beteiligen.
- Die Mindestabnahmemenge für Wasser vom WZV konnte reduziert werden. Dadurch verringert sich auch der jährliche Wasserzins an den Wasserzweckverband.
- Den Wasserpreis legt zukünftig wieder die Gemeinde Offenhausen fest. Nach eigener Kalkulation und ohne Klauseln des WZV!
- Zukünftig können wir wieder **mehr als 60% des Trinkwassers** aus unseren **eigenen Quellen** nutzen.

Nachrichtenticker/Kurzmeldungen

***Auch 1999 umfangreiches **Ferienprogramm**: Das Ferienprogramm wird in der Jugendarbeit Offenhausens zur festen Größe. Immer mehr Vereine und Organisationen überlegen sich was sie dazu beitragen können. Die Kinder nehmen es mit Begeisterung an *** **Seniorenbeauftragter Wolfram Höffer** begreift sein Amt als übergreifende Aufgabe. Hinweg über Orsteil,- Konfessions- und zu eng gefaßte Altersgrenzen – Hierzu unsere volle Zustimmung ! *** Offizielle Einwohnerzahl der Gemeinde: 1591 ! *** Landkreis Nürnberger Land erneuert **Ortsdurchfahrt Ittelshofen**: Gemeinde nutzt „Gunst der Stunde“ und erneuert Wasserleitung *** **Schulverband wird in VG eingegliedert**: Aus Kosteneinsparungsgründen sollen die Schulverbandsaufgaben ab dem 1.5.2002 von der

Verwaltungsgemeinschaft und deren Verbandsversammlung direkt mit übernommen werden *** **Dienstleistungs- und Gewerbeschau im Jahr 2000?** : Nachfrage und Bedarf vorausgesetzt sollen sich im Jahr 2000 in Offenhausen heimische Betriebe und Vereine präsentieren können. Ein Gemeindevorstand befaßt sich mit den Möglichkeiten *** Erstmals **Zustimmung zu Windkraft-Projekt** im Gemeinderat: Ein neuerlicher Antrag für 2 Windkonverter diesseits der Autobahn (Gemarkung Eismannsberg) fand 9:3 Mehrheit im Gemeinderat *** Eigenes **Salzsilo für Gemeinde**: Nach Wegfall der gemeinsamen Salzbevorratung durch den Landkreis entsteht auf dem Wertstoffhoff bei Schrotsdorf ein Turmsilo (10,54 m Höhe - 40 m³ Fassungsvermögen) *** **Bauarbeiten zum Schützenheim** in vollem Gange: In Breitenbrunn haben unter reger Mithilfe von Mitgliedern und Bevölkerung (auch Bürgermeister Rauh wurde schon gesichtet) die Bauarbeiten am neuen Schützenheim begonnen *** **Konrad Buchner** aus Offenhausen ist nun **Wasserwart für die Gesamtgemeinde** – Großer Dank gilt den scheidenden Wasserwarten Hans Meier (Kucha), Alfred Schmidt (Egensbach), Gerhard Prögel (Schrotsdorf) und Werner Vogel (Püscheldorf) *** **Glockenturm in Kucha** neu eingelecht – Dazu wurde eine neue Wetterfahne mit Inschrift des Entstehungsjahres (1868) angeschafft*** **1.144.060,- DM beträgt die Kreisumlage**, welche die Gemeinde Offenhausen an den Landkreis abführen muß - Als dickster Einnahmebrocken steht im Haushalt 99 eine erwartete Gewerbesteuererinnahme in Höhe von 1.600.000,- *** Mit dem Kindergartenelternbeirat zusammen wurden **neue Gartenmöbel für die Kindergartenkinder** angeschafft – die Kosten wurden geteilt ***

Bürgerblock - Extra

Generalversammlung mit Neuwahlen

In der Jahreshauptversammlung am 12.05.1999 hatten die Mitglieder des Unabhängigen Bürgerblocks Offenhausen neben den anstehenden Neuwahlen auch über einen Antrag zur Satzungsänderung zu befinden. Diese zielte darauf ab das bisher unabhängige Organ des Beirates als Ergänzungsgremium zur Vorstandschaft zu instituieren. Gleichzeitig einhergehen sollte laut Antrag eine Verringerung der Mindestanzahl von 5 auf 3 Mitglieder. So sollen die Aktivitäten und Anstrengungen besser gebündelt werden und die Informations- und Kommunikationswege gestrafft werden. Die Versammlung stimmte dem Antrag ohne Gegenstimme zu. Die Neuwahlen bestätigten die bisherige Vorstandschaft in ihren Ämtern. Veränderungen gab es im Beirat und bei den Kassenprüfern, so daß die Ämterverteilung folgendermaßen aussieht:

1. Vorsitzender:	Dieter Achatz
2. Vorsitzender:	Helmut Reitzenstein
Kassier:	Hans Vogel
Schriftführerin:	Marion Scharrer
Beisitzer:	Marita Hünsch, Ewald Schneider, Gerd Müller
Kassenprüfer:	Hans Rammler, Werner Mertel

Bürgermeister (Georg Rauh) und Fraktionssprecher (Helmut Rupprecht) haben als „geborene“ Mitglieder automatisch Sitz und Stimmrecht in der Vorstandschaft.

Zuvor hatte Vorsitzender Dieter Achatz in seinem Jahresbericht auch noch einmal den Arbeitseinsatz am Kinderspielplatz Revue passieren lassen. Dort hatten – initiiert vom UBB – viele Freiwillige geholfen die ersten Spielgeräte aufzubauen. Belohnt wurden sie nicht nur durch den Dank aller Kinder und Eltern, sondern auch durch eine deftige Brotzeit, die aus der Bürgerblock-Kasse spendiert wurde. Der SV Offenhausen hatte dankenswerterweise für die Bereitstellung der Getränke gesorgt. Das Fazit: Eine gelungene Aktion mit Vorbildcharakter !

Infoveranstaltung in Kucha:

Am 25.06.1999 hatte der Bürgerblock zu einer Informationsveranstaltung in den Roten Ochsen nach Kucha geladen. Dies war die erste Veranstaltung in einer Reihe von Einzelveranstaltungen in den Ortsteilen. Ziel dieser Reihe sind Information und Meinungsaustausch zu aktuellen Themen der Gemeindepolitik. Frei von festen Zwängen einer Tagesordnung kann der Ablauf je nach Zuspruch und Themeninteresse der Besucher variieren vom Vortragsabend bis hin zum geselligen Meinungsaustausch mit Dämmercharakter. Die nächsten Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zeltlager auf der Edelweißhütte:

Zusammen mit dem SPD – Ortsverein veranstalten wir auf der Edelweißhütte ein Zeltlager für Kinder. Im Rahmen des Ferienprogrammes werden wir dabei von Freitag, dem 3. September 1999 ab 18.00 bis zum Sonntag, dem 5. September ca. 14.00 Uhr versuchen den Kindern Spiel, Spaß und Spannung zu bieten. Weitere Auskünfte erteilen gerne Werner Mertel (Tel. 09158/632) und Gerd Müller (Tel. 09158/958 456).

In eigener Sache:

Unterstützen Sie uns bei unserer Arbeit. Arbeiten Sie aktiv mit an der Weiterentwicklung der Gesamtgemeinde. Es gibt viele Wege. Sie müssen nicht unbedingt eine Mitgliedschaft erwerben. Reden Sie mit uns. Ihr Beitrag und Ihre Meinung sind uns wichtig. Auch was Gestaltung und Inhalte dieser Informationsschrift anbetrifft. Haben Sie hierzu Anregungen oder möchten Sie Kritik üben? Lassen Sie es uns wissen. Wenden Sie sich an den Bürgermeister oder einen unserer Gemeinderäte (siehe Tafel). Nur dann können Ihre Ideen und Vorschläge auch umgesetzt werden.

Unser Bürgermeister und unsere Gemeinderatsmitglieder :

Georg Rauh	1. Bürgermeister , Vorsitzender des Schulverbandes	Keilbergsraße 3 Tel. : 09158/1096
Helmut Rupprecht	Fraktionssprecher, Bauausschuß	Hallweg 8 Tel. : 09158/1021
Gerd Müller	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuß, Verbandsrat in der VG	Oberndorf 47 Tel. : 09158/958456
Werner Mertel	Ausschuß f. Jugend, Kultur und Soziales, Verbandsrat im Schulverband, Stellvertretender Jugendbeauftragter	Gartenstraße 5 Tel. : 09158/632
Herbert Eckstein	Rechnungsprüfungsausschuß, Bauausschuß	Bachstraße 1 Tel. : 09158/ 297
Helmut Birkmann	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuß, Ausschuß f. Jugend, Kultur und Soziales	Keilbergstraße 20 Tel. : 09158/1036

*Ihr Unabhängiger Bürgerblock
- Fraktion und e.V.-*

IMPRESSUM:

Herausgeber: Unabhängiger Bürgerblock Offenhausen e.V.
Internet: <http://home.t-online.de/home/ubb.offenhausen>
e-mail: ubb.offenhausen@t-online.de

V.i.S.d.P.:
1.Vors. Dieter Achatz, Tel. 09158/657
Kucha 81, 91238 Offenhausen

Auflage: 650 - Bezug kostenfrei

© Alle Rechte vorbehalten